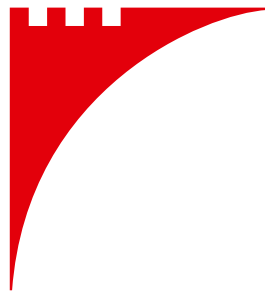


# Projektantrag



Projektantrag für  
„Bürgerschaftlich  
initiierte stadt- und  
ortsteilbezogene  
Begegnungs- und  
Versorgungsstätten“

(Maßnahme 39 aus dem Prozess  
„Älterwerden in Offenburg“)

# Projektantrag für „Bürgerschaftlich initiierte stadt- und ortsteilbezogene Begegnungs- und Versorgungsstätten“

(Maßnahme 39 aus dem Prozess „Älterwerden in Offenburg“)

## Anlagen

Diesem Antrag sind folgende Unterlagen beigelegt:

- ☐ Bestandsunterlagen zu Gebäuden/Räumen
- ☐ Auflistung beantragter und noch nicht bewilligter Fördermittel
- ☐ Sonstiges

## Die wichtigsten Daten auf einen Blick

Name der Projektgruppe:	
Ansprechpartner (Name, Vorname)	
Anschrift:	
Telefon & E-Mail:	
Projekttitel:	
Projektort:	
Einwohnerzahl des Projektstandorts/ der Projektstandorte:	
Beabsichtigtes Einzugsgebiet:	

# Gliederung des Projektantrags

## Teil I – Allgemeine Kurzbeschreibung des Projektvorhabens

- Kurzdarstellung der Projektgruppe 5
- Kurzbeschreibung des Projektvorhabens 6
- Beginn und Ziele des Projekts 7
- Geplante Teilziele und Meilensteine 8
- Indikatoren zur Überprüfung der Teilziele 9
- Stellungnahme zum Projektvorhaben durch Ortsvorstehende bzw. Leitung des Stadtteil- und Familienzentrums 10

## Teil II – Inhaltliche Angaben zum Projekt

1. Bestands- und Bedarfsanalyse 12
2. Gemeinwohlorientierung 14
3. Zielgruppen 15
4. Stadt- und Ortsteilentwicklung 16
5. Wechselwirkungen mit vorhandenen Angeboten im Einzugsgebiet 17
6. Sozialraumverträglichkeit im geplanten Einzugsgebiet 19
7. Organisationsstruktur 21
8. Gebäude/Räume 25
9. Finanzierung 29

## Teil III – Hinweis über die Unterstützung durch die Stadt Offenburg

- Begleitung und Beratung 34
- Rahmenbedingungen für die Anschubfinanzierung 34
- Zuschuss der Stadt Offenburg 34



## Wichtiger Hinweis

Bitte beachten Sie, dass alle Felder des Projektantrags ausgefüllt sein müssen, da ansonsten die Auswertung nicht möglich ist. Bei Unterstützungswünschen wenden Sie sich bitte an die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement.

**Stadt Offenburg  
Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement  
Angela Perlet  
Am Marktplatz 5  
77652 Offenburg**

**Telefon: 0781 822585  
E-Mail: [angela.perlet@offenburg.de](mailto:angela.perlet@offenburg.de)**



## **I. ALLGEMEINE KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTVORHABENS**

Im folgenden Teil geht es um eine Kurzdarstellung Ihres Projektvorhabens.

Dies beinhaltet:

- **Vorstellung der Projektgruppe**
- **Skizzierung des Projektvorhabens**
- **Wichtige Ziele und Meilensteine des Projekts**
- **Darstellung des Alleinstellungsmerkmals Ihres Projekts**



# 1. Kurzdarstellung der Projektgruppe

**Bitte stellen Sie sich als Projektgruppe kurz vor.**

Beachten Sie Seite 22 für Hinweise zur Gruppenzusammensetzung.



## 2. Kurzbeschreibung des Projektvorhabens

Bitte nehmen Sie zu folgende Aspekten kurz Stellung: Wichtige Hintergrundinformationen zum Projektvorhaben, wie z.B. Anlass, Entstehung und Ziele.



### 3. Beginn und Ziel des Projekts

**Bitte machen Sie Angaben zum möglichen Projektbeginn.**

Frühester Projektbeginn

Spätester Projektbeginn

Begründung

**Beschreiben Sie das Ziel Ihres Projekts in wenigen Sätzen.**





## 4. Geplante Teilziele und Meilensteine

Bitte formulieren Sie konkrete Teilziele für Ihr Projektvorhaben.

Nr.	Teilziel	Zeitpunkt	Beteiligte Personen(gruppen)	Methode
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				



## 5. Indikatoren zur Überprüfung der Teilziele

Bitte benennen Sie konkrete Kriterien zur Überprüfbarkeit der zuvor benannten Teilziele.

Teilziel	Kriterien
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	

## 6. Stellungnahme zum Projektvorhaben durch Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher bzw. Leitung des Stadtteil- und Familienzentrums

Das Projektthema wurde am  der SFZ-Leitung bzw. der Ortsvorsteherin/dem Ortsvorsteher im Einzugsgebiet vorgestellt. Dabei wurde festgestellt, dass Sie die einzige Projektgruppe sind, die an diesem Thema arbeitet.

Bitten listen Sie die beteiligten Personen und Funktionen auf.

Name, Vorname	Funktion	Stellungnahme

## **II. INHALTLICHE ANGABEN ZUM PROJEKT**

**Im folgenden Teil geht es um detaillierte inhaltliche Angaben zu Ihrem Projektvorhaben.**

**Zu neun Themenbereichen sind Fragen formuliert, die möglichst alle relevanten Merkmale umfassen, die in Ihrem Projektvorhaben enthalten sein sollten, damit Sie es erfolgreich und nachhaltig planen und umsetzen können.**

# 1. Bestands- und Bedarfsanalyse

## 1.1 Bestandsanalyse

**Existieren bereits Angebote mit ähnlichen Themen/Inhalten im Einzugsgebiet?**

☐ Ja

☐ Nein

**Wenn Ja,** bitte benennen Sie diese:

**Hinweis: Um förderfähig zu sein, darf das Angebot noch nicht im Einzugsgebiet existieren. Sollten Sie obiges Feld ausgefüllt haben, bitte vor weiterer Bearbeitung Kontaktaufnahme mit der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement.**

**Wenn Nein,** mit welchen Methoden haben Sie festgestellt, dass es keine ähnlichen Angebote im Einzugsgebiet gibt?

Welche Personen(gruppen) im Einzugsgebiet waren an der Feststellung beteiligt?  
Bitte nennen Sie die Mitwirkenden und deren Funktionen, die Anzahl der befragten Personen etc.

# 1. Bestands- und Bedarfsanalyse

## 1.2 Bedarfsanalyse

Wie viele Personen leben im geplanten Einzugsgebiet?

Wie viele Personen planen Sie mit Ihrem Angebot zu erreichen?

**Bei der Bedarfserhebung wurden zukünftige Nutzerinnen und Nutzer des Projekts einbezogen**

☐

Ja

☐

Nein

**Wenn Ja,** machen Sie bitte Angaben zur Methode und zum Ergebnis der Bedarfserhebung:

**Wenn Nein,** bitte Begründung:



## 2. Gemeinwohlorientierung

### 2.1 Mehrwert und Nutzen für Akteure, Bewohnerinnen und Bewohner, Initiativen u.ä. im geplanten Einzugsgebiet

Bitte stellen Sie den Nutzen für die Gemeinschaft dar, der durch Ihr Angebot entsteht.

Mit welcher Methode haben Sie diesen Nutzen erhoben?

Welche Personen(gruppen) im Einzugsgebiet waren beteiligt? Bitte benennen Sie diese.



### 3. Zielgruppen

**Welche Zielgruppen werden durch Ihr Projekt im Einzugsgebiet angesprochen?**

Bitte benennen Sie mindestens zwei.

**Bitte beschreiben Sie die Zielgruppen u.a. unter folgenden Aspekten:** Hinsichtlich des Nutzens des Projekts sowie des Anteils in Bezug zu den Gesamteinwohnern im geplanten Einzugsgebiet.

Welche Personen(gruppen) waren an der Zielgruppenbestimmung beteiligt?





## 4. Stadt- und Ortsteilentwicklung

### 4.1 Liegt ein Stadt-/Ortsteilentwicklungskonzept für das Einzugsgebiet vor?

☐ Ja ☐ Nein

☐ Der Initiative nicht bekannt  
(Bitte beachten: Kontaktaufnahme mit der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement)

**Wenn Ja,** entspricht das Projekt den Zielen des Entwicklungskonzeptes?  
Bitte stellen Sie dies kurz dar.

### 4.2 Die Ziele des Projektes sind zusätzliche nicht im Stadt- oder Ortsteilentwicklungskonzept formulierte Ziele.

Falls zutreffend, bitte nachfolgend auflisten:

### 4.3 Die Vereinbarkeit mit einem oder mehreren gesamtstädtischen Konzepten ist gegeben (z.B. Einzelhandelskonzept, Siedlungs- und Innenentwicklungskonzept, Verkehrskonzept)

**Dieses Feld bitte freilassen. Es wird von der Stadtverwaltung geprüft.**

☐ Ja ☐ Nein

**Wenn Ja,** mit welchem/welchen gesamtstädtischen Konzept/en?

## 5. Wechselwirkungen mit vorhandenen Angeboten im Einzugsgebiet

Bitte setzen Sie Ihr Projektvorhaben in Bezug zur vorhandenen Infrastruktur, wie beispielsweise Gastronomie, Gewerbe, Handel, Institutionen, Ortsverwaltungen, Sozialbetriebe. Dabei geht es einerseits um zu erwartende Wechsel- und Auswirkungen und andererseits um mögliches Zusammenwirken (im Sinne von Ergänzung oder gemeinsamer Ressourcennutzung).

### 5.1 Können Sie Wettbewerbsverzerrung und Verdrängung ausschließen?

☐ Ja

☐ Nein

**Wenn ja, wie?**

### 5.2 Kann Ihr Projekt auch in Kooperation mit anderen Partnern durchgeführt werden?

☐ Ja

☐ Nein

**Wenn Ja,** benennen Sie die Partner und den möglichen Mehrwert durch das Zusammenwirken.

## zu 5.2

Mit welchen Methoden haben Sie Wechselwirkungen/Zusammenwirken mit vorhandenen Angeboten festgestellt?

Welche Personen(gruppen) waren, neben der Projektgruppe, an der Erhebung beteiligt?

**Wenn Nein,** wie haben Sie dies erhoben?

Welche Personen(gruppen) waren zusätzlich zur Projektgruppe daran beteiligt?

## 6. Sozialraumverträglichkeit im geplanten Einzugsgebiet

### 6.1 Das Projekt ergänzt die bestehenden Angebote bzw. stellt ein neues Angebot dar und fügt sich in den Sozialraum verträglich ein.

#### Ergänzt ein bestehendes Angebot

☐

Ja

☐

Nein

Bitte benennen Sie die bestehenden Angebote, die durch das Projekt ergänzt werden.

#### Stellt ein neues Angebot dar

☐

Ja

☐

Nein

Begründung, warum es ein neues Angebot darstellt.

Folgende Merkmale stellen die Ergänzung der bisherigen Angebote dar (z.B. Vielfalt für das geplante Einzugsgebiet).

Welche Personen(gruppen) waren an der Erhebung beteiligt?

### 6.2 Die Nachbarschaft wurde im Vorfeld in die Projektplanung mit einbezogen.

Bitte stellen Sie kurz die Ergebnisse dar.

### 6.3 Mögliche Belastungen

In folgenden Bereichen sind mit Belastungen zu rechnen. Beispielsweise durch die zu erwartende PKW-Anzahl, Zufahrts- und Parksituation, den Lieferverkehr oder Lärm.

Bitte stellen Sie kurz Ihre Ideen für mögliche Lösungsansätze dar.

Welche Personen, Gruppen und zusätzliche Initiativen waren daran beteiligt?

## 7. Organisationsstruktur

**Bitte beachten: Damit das Projekt förderfähig ist, bedarf es bei der Projektumsetzung mindestens 50% Bürgerschaftliches Engagement. (s. Punkt 7.3)**

### 7.1 Rechtsform

Bitte stellen Sie die geplante Rechtsform für Ihr Projektvorhaben dar (z.B. Verein, Genossenschaft).

Begründung für die gewählte Rechtsform:

Steht die Rechtsform noch nicht fest, benennen Sie bitte mögliche Optionen mit Vor- und Nachteilen.

**Bitte beachten: Damit das Projekt förderfähig ist, müssen die Personen aus mindestens drei unterschiedlichen Bereichen kommen.**

## **7.2 Zusammensetzung der Projektgruppe**

**Bitte beschreiben Sie die Zusammensetzung Ihrer Projektgruppe.**

Der Projektgruppe sollten mindestens fünf Personen angehören, die möglichst aus unterschiedlichen Bereichen kommen und damit über unterschiedliche Erfahrungen und Fachkenntnisse verfügen, z.B. aus Vereinen, Gewerbe, Religionsgemeinschaften, beruflichem Hintergrund, etc.

Bitte Namen, Bereich, Fachkenntnis etc. auflühren.

1.

2.

3.

4.

5.



### 7.3 Organisation und Struktur des zukünftigen Projektbetriebs

**Bitte beschreiben Sie Ihr Konzept für Planung, Steuerung und Verwaltung zur Projektumsetzung.**

Dazu gehören der Personaleinsatz (z.B. Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Beschäftigungsumfang) und der Zeitumfang des bürgerschaftlichen/ehrenamtlichen Engagements.



**Bitte beachten: Damit das Projekt förderfähig ist, bedarf es bei der Projektumsetzung mindestens 50% Bürgerschaftliches Engagement.**

Begründung: Da es sich um bürgerschaftlich initiierte stadt- und ortsteilbezogene Begegnungs- und Versorgungsstätten handelt, darf das Projekt nicht überwiegend durch Beschäftigte bzw. hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen organisiert sein. 50% der anfallenden Arbeitsleistungen müssen durch bürgerschaftliches Engagement geleistet werden.

**Beschreiben Sie, soweit zum jetzigen Zeitpunkt bekannt, die Strukturen, Regelung und Entscheidungsabläufe, indem Sie sich u.a. an folgenden Fragen orientieren:**

Wer entscheidet? Wie werden Absprachen und Vereinbarungen getroffen? Wie sehen Vertretungs- und Nachfolgeregelungen aus? Wie wird eine Dokumentation geführt?

## 8. Gebäude/Räume

### 8.1 Standort des Projekts

**Anforderungen an den Standort.** Bitte zählen Sie die für das Projekt wichtigen Merkmale in Bezug zur Zielgruppe wie Erreichbarkeit, Zugang etc. auf und begründen Sie diese.

**Möglicher Standort (Gebäude, Räume) ist identifiziert/vorhanden.**

☐ Ja ☐ Nein

**Wenn Ja,** bitte stellen Sie die derzeitige sowie die geplante Nutzungsmöglichkeit/en des Gebäudes/der Räume dar.

**Die Baurechtliche Zulässigkeit wurde bereits durch die Stadt geprüft.**

☐ Ja ☐ Nein

Kontakt zum Eigentümer besteht

☐ Ja ☐ Nein

**Wenn Ja,** in welcher Form?

**Wenn Nein,** bitte Begründung:

## 8.2 Geplantes Besitzverhältnis der Räumlichkeiten

Das Gebäude/die Räume sollen angemietet werden ☐

Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Initiative ☐

## 8.3 ggf. Grundlegende Informationen zu bereits vorhandenem Gebäude

Baujahr:

Hauptnutzfläche (m<sup>2</sup>):

Renovierung (Jahr & Umfang):

### Besteht Renovierungs-, Sanierungs- oder Umbaubedarf?

Renovierungsbedarf ☐ Ja ☐ Nein **Wenn ja, Umfang:**

Sanierungsbedarf ☐ Ja ☐ Nein **Wenn ja, Umfang:**

Umbaubedarf ☐ Ja ☐ Nein **Wenn ja, Umfang:**

## 8.4 Anforderungen an das Gebäude/die Räumlichkeiten

**Raumbedarfe.** Bitte beschreiben Sie, welche Räume (m² etc.) benötigt werden. Setzen Sie dies in Bezug zu den Zielgruppen, zum Projektvorhaben etc.

**Wie haben Sie den Raumbedarf festgestellt?**

## 8.5 Raumauslastung

Bitte schildern Sie das zeitliche Angebot pro Woche (mindestens 20 Stunden pro Woche)  
**Bitte beachten: Damit das Projekt förderfähig ist, muss bei Raumauslastung kleiner 20 Stunden pro Woche eine zusätzliche Auslastung des Raumes durch ein weiteres Angebot, ggfs. durch andere Anbieter, dargestellt werden.**

**Die Räumlichkeiten werden von folgenden Angeboten/Projekten genutzt.**  
Bitte detaillierte Auflistung.

## 8.6 Weitere Anforderungen

Ist bereits vorhanden oder wird benötigt:

**Abwasser/ Wasser** ☐ vorhanden ☐ wird benötigt

**Strom** ☐ vorhanden ☐ wird benötigt

**Heizung** ☐ vorhanden ☐ wird benötigt

**Sanitäranlage** ☐ vorhanden ☐ wird benötigt

**Hauswirtschaftliche  
Ausstattung (Küche)** ☐ vorhanden ☐ wird benötigt

**Ergänzungen:**

## 8.7 Bestandsunterlagen (Lageplan, Grundriss, Grundstücksgröße etc.) sind dem Antrag beigelegt

☐ Ja ☐ Nein, wird nachgereicht

## 8.8 Grundsätzliche Einschätzung

Der Raumschnitt eignet sich zu einem späteren Zeitpunkt für andere Nutzungszwecke.

☐ Ja ☐ Nein

**Wenn Ja,** für welche?

## 9. Finanzierung

### 9.1 Laufender Betrieb

#### 9.1.1 Einnahmen/Erträge

Bitte machen Sie hier Angaben zu den voraussichtlichen Einnahmen durch Ihr Projekt.

Prognose Einnahmen/Erträge	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Umsätze <sup>1</sup>			
Beiträge/Spenden <sup>1</sup>			
Fördermittel <sup>1</sup>			
Summe			

1 = Bitte erläutern Sie die oben genannten Zahlen

Umsätze

Beiträge/Spenden

Fördermittel



### 9.1.2 Aufwendungen

Bitte machen Sie hier Angaben zu den voraussichtlich zu erwartenden regelmäßigen Aufwendungen.

Aufwendungen	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
<b>Wareneinsatz</b> (alle Kosten für zu verkaufende Produkte)			
<b>Personalkosten Angestellte</b>			
Für Leistungserbringung <sup>1</sup>			
Für Organisation und Leitung <sup>1</sup>			
<b>Personalkosten Ehrenamtliche</b> (pro Stunde können 25€ eingesetzt werden)			
Für Leistungserbringung <sup>1</sup>			
Für Organisation und Leitung <sup>1</sup>			
<b>Miete</b>			
<b>Mietnebenkosten</b>			
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
<b>Summe</b>			

1 = Bitte erläutern Sie die oben genannten Zahlen

Personalkosten für Leistungserbringung

Personalkosten für Organisation und Leitung

Personalkosten Ehrenamtliche - für Leistungserbringung

Personalkosten Ehrenamtliche - für Organisation und Leitung



## 9.2 Einmalige Aufwendungen, Investitionen und Einnahmen

### 9.2.1 Einmalige Aufwendungen und Investitionen

Bitte jeweils einzeln eintragen.

Einmalige Aufwendungen & Investitionen	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
<b>Vorlaufkosten</b> (Beratungskosten, Gründungskosten etc.)			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
<b>Investitionen in Geschäftsausstattung</b> (Umbau Räumlichkeiten, Anschaffungen etc.)			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
<b>Sonstiges</b>			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
<b>Summe</b>			



## 9.2.2 Einmalige Aufwendungen

Bitte jeweils einzeln eintragen.

Einmalige Einnahmen	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
<b>Genossenschaftsanteile oder ähnliche Kapitaleinlagen</b>			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
<b>Zuschüsse Dritter (nicht Stadt Offenburg)</b>			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
<b>Spenden</b>			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
-			
<b>Summe</b>			



### **III. HINWEISE ÜBER DIE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT OFFENBURG**

**Dies beinhaltet**

- **Information über Rahmenbedingungen**
- **Zuschuss zur Miete**
- **Zuschuss zum ehrenamtlichen Personaleinsatz**
- **Zuschuss zu Investitionen/Einmaligen Aufwendungen**



# Hinweis über die Unterstützung durch die Stadt Offenburg

## Begleitung und Beratung

Die Stadt Offenburg bietet Projektgruppen eine zentrale Anlaufstelle für alle auftretenden Fragen rund um den Antragsstellungsprozess (s.a. Leitfaden zum Projektantrag). Dies ist die Beauftragte für bürgerschaftliches Engagement. Sie berät bei Bedarf und leitet die Projektgruppen ggf. an spezifische Fachbereiche oder Personen weiter.

## Rahmenbedingungen für die finanzielle Anschubfinanzierung

Die Stadt Offenburg gewährt eine Anschubfinanzierung für maximal drei Jahre. Die Höhe der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Offenburg orientiert sich an

- dem ehrenamtlichen Einsatz für die konkrete Leistungserbringung
- der Eigenfinanzierung (Genossenschaftsanteile, Mitgliedsanteile etc.) der Projektgruppe und weiterer (ehrenamtlich tätiger) Personen

Die Anschubfinanzierung dient primär zur Mietsicherung.

## Zuschuss der Stadt Offenburg

### a) zur Miete (ohne Nebenkosten):

1. Jahr 67%; 2. Jahr 50%; 3. Jahr 33% – danach kein Zuschuss mehr.

Möglicher Überschuss muss angespart werden (Sicherungskonto zur Zukunftssicherung).

### b) zum ehrenamtlichen Personaleinsatz:

1. Jahr 15%; 2. Jahr 10%; 3. Jahr 5% – danach kein Zuschuss mehr.

### c) Investitionen/Einmalige Aufwendungen:

Sofern Investitionen nicht durch eigene Mittel finanziert werden können, ist ein städtische Zuschuss in Höhe von max. 20% der Genossenschaftsanteile/Kapitaleinlagen möglich.

Hinweis: Der ausgefüllte Projektantrag wird zunächst digital bei der Stadt Offenburg eingereicht. **Eine Unterschrift ist zu diesem Zeitpunkt noch NICHT notwendig. Bitte tragen Sie hier Ort, Datum und Name des Vertretungsberechtigten ein.**

Ort, Datum

Vertretungsberechtigte / Vertretungsberechtigter

Im weiteren Verlauf muss der Projektantrag der Stadt Offenburg zudem in Papierform und mit Unterschrift vorgelegt werden. Den genauen Zeitpunkt erfahren Sie von der Beauftragten für bürgerschaftliches Engagement, die sich nach Eingang der digitalen Version mit Ihnen in Verbindung setzen wird.

Ort, Datum

Unterschrift Vertretungsberechtigte / Vertretungsberechtigter

Diese Felder bitte vorerst unbeschriftet lassen.